

Gesendet: Donnerstag, 27. November 2014 um 15:55 Uhr
Von: "michael daxner" <michaeldaxner@yahoo.com>
An: "newsletter@german-foreign-policy.com"
Betreff: Interventionskultur II 25.11.2014

Sehr geehrte Damen und Herrn,

normalerweise schreibe ich ungern Leserbriefe in eigener Sache. Aber Ihre Zusammenstellung von Meinungen und Kommentaren zu meiner Arbeit erfordert doch einige Klarstellungen.

Im Absatz "Länderkunde" verkürzen sie ein Tatsachenbeschreiben zu einem "Bekenntnis", dessen kritische Invektiven sie in ihr Gegenteil umkehren. Ich habe geschrieben, man müsse etwas wissen, um das Prinzip der COIN zu verstehen, nicht um es gutzuheissen. Und wie können Sie, also GFP, die Intervention kritisieren, wenn sie die von mir angemahnte Länderkunde nicht kennen?

Der Zusammenhang zwischen meiner Präsidentschaft in Oldenburg und dem Kosovo ist diffamierend und dumm. Was ich zu Ossietzky zu sagen hatte und habe, können Sie umfangreich nachlesen, meine Zusammenarbeit mit Rosalinde von Ossietzky ist hinreichend dokumentiert und immerhin gibt es umfangreiche Dokumente in diesem Kontext mit Erich Fried, Robert Jungk, Aron Bodenheimer u.a. Was den Kosovo betrifft, können Sie ja Ihre Meinung behalten, an der UN Verwaltung waren natürlich nicht nur westliche Truppen beteiligt, und wenn die UN für sie nicht Legitimation genug ist, wer dann? Res.SecC. 1244 wäre ohne Herrn Lavrov nicht zustande gekommen? Und ist es nicht richtig zu intervenieren, um einen Genocid zu verhindern?

Das Selbstzitat im dritten Absatz erweckt den Anschein von Objektivität, aber was GFP damals nicht richtig beschrieben hatte, wird durch Zitate nicht wahrer. Vom westlichen Vorbild habe ich nie zustimmend geschrieben,

Ich wäre gespannt wie Sie die Zitate im Absatz zu den selbsterklärenden Werten interpretieren. Dass Sie Herrn Koehler zum wiederholten Male diffamieren, macht ihre Ableitung in der zweiten Hälfte des Absatzes nicht besser: was Herr Koehler im Ausschuss gesagt hatte, war auch deshalb von Bedeutung, weil es auf empirischer Forschung und Sachkenntnis, und nicht einfach auf Meinungen beruhte.

Und: wenn good governance, Demokratie und Gleichberechtigung nur "westliche" Entwicklungsziele, also implizit kritikwürdig sind, wäre ich an Ihren Alternativen sehr interessiert, und was die Marktwirtschaft angeht, so ist das jedenfalls weder Herrn Koehlers noch mein affirmatives Thema.

Und zu den Veteranen fällt mir nach der Lektüre Ihres Beitrags nur ein, dass Sie offenbar etwas anderes gelesen haben als ich geschrieben hatte: bis auf den kontrafaktischen "Respekt", den ich für Veteranen einfordere, ist da meine gesamte Kritik unterschlagen worden. Weshalb ich zu den "harschen Protesten" nur sagen kann, dass W&F, sowie die friedensorientierte Wissenschaft, die mich seit vielen Jahrzehnten kennen, vielleicht besser beraten waren als das Beiratsmitglied Schulze, das sich erst einmal informieren sollte, bevor er mich einen akademischen Kriegsunterstützer nennt. Der Herr Schulze befindet sich offenbar im Krieg mit der Wirklichkeit, auch was meine Verabschiedung im Februar 2011 betrifft.

Ich schreibe Ihnen das so ausführlich, weil ich finde, Ihre hehren Ansprüche an kritische Aufklärung werden durch ein geballte Ladung von Text- und Bedeutungsverstümmelung genau dort konterkariert, wo man diese Aufklärung dringend bräuchte. Ich weiss, dass man durch den Panzer Ihrer ideologischen Selbstgerechtigkeit nicht so leicht durchkommt; aber ich weiss auch, dass Ihre Polemiken keinen Respekt verdienen, weil sie vor der Wirklichkeit nicht standhalten.

Grüße Ihres Michael Daxner

Dr. Michael Daxner. Professor of Sociology and University President emeritus (Oldenburg).
Freie Universität Berlin, SFB 700, Project C9 Afghanistan michael.daxner@fu-berlin.de,
www.sfb-governance.de / +49 30 838585 21; Office: Gosslerstrasse 2-4, D-14195 Berlin. Senior

Fellow, Berghof Conflict Research. www.berghof-foundation.org, New text: Homeland Discourse - The German Case. Working Paper, U Stuttgart IRWP 2013/1 New book: Michael Daxner (Ed.): Deutschland in Afghanistan. BIS Verlag Oldenburg 2014.

New text: Afghanistan Endgame. CAS Univ. Leipzig. Working Paper series #3 (2013) New text: Michael Daxner, Urs Schrade: Higher Education in Afghanistan. SFB 700 Working Papers #63, (2013) New text: <http://www.review2014.de/de/blog/article/interventionen-und-gesellschaftsreform.html>

New text: Veteranen. Wissenschaft und Frieden 4/2014